



Zevener-Zeitung, 29.02.12

„Brinkes sagenhafte Route“ startet in Rüspel

Kulturausschuss stimmt bei einer Enthaltung für das vorgestellte Konzept des Regionalplaners

HATZTE. Erstmals ausführlich, wiewohl die Planung schon ziemlich weit fortgeschritten ist, wie einige Ausschussmitglieder kritisierten, beschäftigte sich der Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde Elsdorf mit dem Thema „Brinkes sagenhafte Route“.

Es geht darum, dass der Volksschullehrer Georg Brinke (1887 bis 1970), der lange in Rüspel gelebt und gewirkt hat und in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag gefeiert hätte, Sagen aus der Region gesammelt und aufgeschrieben hat, beispielsweise die Sage von der Burg Elsdorf. Ausweislich der Dorfchronik Rüspel hat Brinke über 60 Sagen der Nachwelt hinterlassen. Im Rahmen der Verbunddorferneuerung Elsdorfer Börde wurde die Idee geboren, eine „Elsdorfer Sagenroute“ einzu-

richten. Das Kind bekam nach längerem Hin und Her den Namen „Brinkes sagenhafte Route“, wurde vom Planungsbüro forum K erarbeitet und nunmehr in Gestalt von Regionalplaner Hans-



Georg Koessling (Foto) offiziell vorgestellt. Die Route soll 20 Stationen umfassen, die sich durch die gesamte Börde Elsdorf ziehen.

Sie wurde unter Beteiligung des Touristikverbandes TourROW erarbeitet. Die Strecke hat eine Länge von 34 Kilometern und kann mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Für die einzelnen Sagen werden Hinweistafeln aufgestellt, die etwa 60 mal 50 Zentimeter groß sind. Ma-

ximal 450 Wörter passen nach Angaben Koesslings auf eine Tafel. Die EU gibt laut Koessling Geld dazu, ausweislich der Beschlussvorlage sind es 65 Prozent der zuwendungsfähigen Nettokosten, wobei in der Sitzung noch keine Zahlen genannt wurden. Auch ein Logo für die Sagenroute ist inzwischen entwickelt worden, es zeigt eine Eule und darunter den Schriftzug „Brinkes sagenhafte Route“.

Des Weiteren findet sich ein verschlungenes „E“ für Elsdorf in dem Schriftzug wieder sowie die Elsdorfer Kirche als Silhouette. Die Route soll laut Koessling in Rüspel beginnen, weil Brinke hier gelebt und gewirkt habe, was zu einer kurzen Diskussion im Ausschuss führte. So war Heike Holsten (SPD) dafür, dass die Route in Elsdorf starten und en-

den sollte, weil Elsdorf der Kern der Gemeinde sei. Dem entgegenetzte Andreas Bellmann (CDU), dass Brinke ein Rüspeler Lehrer gewesen sei. Außerdem bemängelte Heike Holsten, dass das Projekt schon so weit fortgeschritten sei, dass kaum noch Einwirkungsmöglichkeiten seitens des Ausschusses bestünden.

Ausschussvorsitzender Jürgen Eckhoff (WFB) bemängelte, dass die Route jetzt einen ganz anderen Namen trage, als ursprünglich vorgesehen. Die Elsdorfer Börde sei „vom Papier verschwunden“, so der WFB-Mann. Vereinbart wurde daraufhin, einen textlichen Hinweis auf die Börde Elsdorf im Text einzuarbeiten. Mit Ausnahme von Heike Holsten, die sich der Stimme enthielt, stimmte der Ausschuss geschlossen für das vorgelegte Konzept. (js)